



Ihrer Exzellenz
der Vizepräsidentin
der Europäischen Kommission
Neelie Kroes

Europäische Kommission
B- 1049 Brüssel

80313 München
Telefon: 089 233-92444
Telefax: 089 233-25445
Dienstgebäude:
Marienplatz 8
Zimmer: 293
Sachbearbeitung:
Herr Ude
christian.ude@muenchen.de

Datum
30 November 2011

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin und EU-Kommissarin für die Digitale Agenda ,

im Namen vieler Städte und regionaler Behörden Deutschlands möchte ich Sie als Präsident des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeister der Stadt München bitten, sich weiterhin für die Verbreitung von „Offenen Standards“ in der Bürokommunikation und „Freier und quelloffener Software“ einzusetzen.

Insbesondere liegt mir daran, dass Sie sich als EU-Kommissarin für die Digitale Agenda, für eine verpflichtende Nutzung von „Offenen Standards“ in öffentlichen Einrichtungen in der Europäischen Union (EU) verwenden. Die ausschließliche Nutzung von „Offenen Standards“ ermöglicht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Einrichtungen der öffentlichen Hand, Daten unabhängig von der erstellenden Software für die Zukunft zu sichern und auszutauschen. Eine europaweite Verpflichtung zum Gebrauch dieser Standards würde die Zusammenarbeit von Behörden in Europa erheblich vereinfachen und damit zur Arbeitserleichterung sowie zu Kosteneinsparungen beitragen. Hingegen sind die Aufforderungen einzelner EU-Behörden zur ausschließlichen Nutzung von Microsoft Office Versionen hinderlich für eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Behörden.

Darüber hinaus möchte ich Sie bitten, sich gemeinsam mit Herrn EU-Kommissar Joaquin Almunia für den Einsatz „Freier und quelloffener Software“ in öffentlichen Einrichtungen einzusetzen, damit öffentliches Wissen auch zukünftig öffentlich zugänglich bleibt. Der Einsatz „Freier und quelloffener Software“ ermöglicht, eine innovative und sichere IT-Infrastruktur zu installieren, um nachhaltig Zugriff auf alle/viele IT-Anwendungen zu haben.

Für die konkrete Arbeit in den EU-Projekten an der Basis ist des weiteren die Umsetzung zweier konkreter Maßnahmen erforderlich:

- a) Es ist wünschenswert, dass alle Dokumentvorlagen sowohl in MS-Office-Formaten als auch in Open-Dokument-Formaten angeboten werden.
- b) Es sollen alle Präsentationsnotebooks im Bereich der EU-Organisationen und Netzwerke bzw. der EU-Projekte alternativ zu MS-Office auch mit OpenOffice bzw. LibreOffice ausgestattet werden.

Wir als Landeshauptstadt München gehen bereits diesen Weg und werden in 2013 unsere gesamte IT-Infrastruktur, Anwendungen und Büro Kommunikation auf „Offene Standards“ und „Freie und quelloffene Software“ umgestellt haben. Mittlerweile schlagen auch weitere Städte und Kommunen diesen Weg ein.

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Aktivitäten für ein modernes offenes digitales Zeitalter in Europa und ich würde mich freuen, Sie in München willkommen zu heißen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Ude